

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 47.

Mittwoch den 25. Februar

1880.

Vorhänge und Rouleauxstoffe

jeder Art und Breite

empfehlen in reicher Auswahl zu **billigsten** Preisen

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

Fabrik-Niederlage

in

Leinen, Gebild, Damast, Bett- und Küchen-Wäsche

in Bielefelder, Schlesiſchen u. Württemb. Fabrikaten zu Original-Fabrikpreisen.

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.

Ausstattungs-Geschäft & Wäsche-Fabrik.

Weisse Vorhänge

vom einfachsten bis elegantesten Genre

empfehlen zu **äusserst billigen** Preisen

Gustav Schupp,

39 Tannusstrasse 39.

Filiale von

David Bonn in Frankfurt a. M.

Schablonen

aller Art und Zugehör. Das Neueste in **Kinderschablonen** zum Malen in grösster Auswahl und sehr billig. Anfertigung nach Muster.

Moritz Schäfer, Kranzplatz 12.

Eine elegante Speisezimmer-Einrichtung,

in- und ausgeschmückt, sowie **Möbel** aller Art von den geringsten zu den hochfeinsten empfiehlt billigst

W. Schwenck, 3 Schützenhoffstrasse 3.

Lebensversicherungsbank f. D. i. Gotha.

Gegründet 1827. Eröffnet am 1. Januar 1829.

Stand am 1. Januar 1880.

Versichert 54470 Personen mit **364,100,000 Mfr.**

Bankfonds **89,100,000 „**

Ausgezahlte Sterbefälle seit 1829 **118,000,000 „**

Durchschnitt der Dividende der letzten 10 Jahre **37,7 Prozent.**

Dividende im Jahre 1880 **38 „**

Versicherungsanträge werden entgegengenommen und vermittelt durch die Hauptagentur der Bank:

Eduard Krah, Wiesbaden.

Strohhüte

zum Waschen und Färbigen werden angenommen bei

A. J. Koch & Cie.,

6809

20 Bahnhofstrasse 20.

Bettdrell, Barchent,
gestreifte Rouleaux-Stoffe,

besonders für Wirthschaften geeignet, habe eine Parthie **unterm Einkaufspreis** zurückgesetzt.

Bernh. Jonas,

6547

25 Langgasse 25.

Teppiche,

acht englische Waare, zum Fabrikpreis bei

6494 **J. & F. Suth, Friedrichstrasse 14.**

Da der **Ausverkauf** nur noch bis Anfang März dauert, so verkaufen sämtliche Artikel, worunter noch schöne **Wädchen-Schürzen, Schoner, Corsets, w. baumw. Strümpfe, schwarzer Seidenstamm und Sammtband, Bänder, Kissen** etc. zu jedem nur irgend annehmbaren Preis.

Auch ist die **Ladeneinrichtung** ganz oder getheilt zu verkaufen.

E. & F. Spohr,

6318

Kirchgasse 44, Ecke des Michelsbergs.

Bekanntmachung.

Dienstag den 30. März d. Js. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts VI. dahier das zur Dreher Theodor Schneider'schen Concursmasse hiersebst gehörige, auf der Hochstraße unter No. 25 zwischen Georg Conradi und Georg Dieges Wittwe belegene dreistöckige Wohnhaus mit 1 Ruthe 57 Schuh oder 39,25 Q.-Meter Hofraum und Gebäudfläche, No. 153 des Lagerbuchs, taxirt 11,000 Mark, in dem Rathhaussaale, **Marktstraße 16** dahier, zum dritten Male versteigert werden, wobei bemerkt wird, daß jedem Bestgebot, ohne Rücksicht auf den Schätzungswert, die Genehmigung erteilt werden wird.

Wiesbaden, den 21. Februar 1880. Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag den 27. Februar cr., Vormittags von 9 1/2—12 Uhr, wird eine bürgerliche Einrichtung, bestehend in 2 vollständigen Betten, 1 Garnitur (Sopha, 3 Stühle, 2 Sessel), 1 Schreibtisch, 1 Kommode, 1 Schrank, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, Stühle, 1 ovaler Tisch, 4 eckige Tische, Spiegel, Bilder, Vorhänge, Teppiche, Glas, Porzellan &c., im Auktionssaale

6 Friedrichstrasse 6
gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.
Ferd. Müller,
Auctionator.

302

Notizen.

Heute Mittwoch den 25. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung sehr guterhaltener Mobilien &c., in dem Auktionslokale Nerostraße 11. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Schreinerarbeiten für die Schulen in der Rhein- und Bleichstraße, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 16. (S. Tgl. 46.)
Versteigerung eines guterhaltenen Landauer Wagens, Leiterwagens, Pferdegeschirre &c., in dem Hause des Herrn Fischer, Viebrücker Chaussee, oberhalb des Rondels. (S. heut. Bl.)

Versteigerung der zur Concursmasse des Heinrich Martin Lehr zu Schierstein gehörigen Immobilien, in dem dortigen Rathhause. (S. Tgl. 45.)

Ueber die P. Kneifel'sche

327

Haar-Tinktur.

Haarleidende machen wir hierdurch wiederholt aufmerksam auf die obige Tinktur, als das zweifellos beste, **wo nicht einzige, wirklich reelle Mittel** gegen das Ausfallen der Haare, sowie um das verlorene wieder zu erhalten, und ist dieselbe namentlich auch für Damen (welche sich ihr Haarleiden oft durch übermäßigen Gebrauch von Del und Pomade zuziehen) von ganz außerordentl. Erfolg. — Die Tinkt. ist in Fl. zu 1, 2 u. 3 Fl. in Wiesbaden nur acht b. **J. Levandowski**, Kirchg. 14.

haltung. Bahnstraße 3 sind **Salonmöbel**, bestehend in einem nicht auf. Chaise longue, 2 Sessel, Stühle, 1 Cylinderbureau, Seit.

"Das Artieren u. s. w., fast neu, Abreise halber

"Und u. auf Höfliche **Zwei große, wachsame Hofhunde billig**

"Daß zu verkaufen durch Hundescheerer und -Reiniger **Bianco Nagel**, Hochstraße 2. 6822

auf sie geru **Feldbachsteine, 260,000 Stück**, "Miß Ueberhoben" ist zu verkaufen. Näheres bei Ch. sie haben, Kolladensfabrik. 6821

die ungew **Eiserne Säule**, circa 3,40 Meter lang, billig zu Ihren Best. Dohheimerstraße 25. 6811

belegt? **Bohhäcksel** zu kaufen gesucht **Marktstraße No. 3.** 6862

für 10 **Sorte Äpfel** zu verkaufen **Wellrichstraße 5, 5th.** 6831

Eine schöne **Garnitur**, 8 Sessel und Kanape, Ueberzug türkscher Fantasiestoff, sowie schöne Betten zu verkaufen **Taunusstraße 36, Hinterhaus.** 6814

Billig zu verkaufen: 1 **Kleiderschrank**, 1 Nachttisch, 1 kleines Sopha, 1 goldener Spiegel, 1 runder Tisch, mehrere Kleider und Mäntel. Näheres Expedition. 5213

Unserem alten Freunde Friedrichstraße 16

die herzlichsten Glückwünsche zu seiner zweiten Vaterfreude. 6819

Von seinen Freunden aus M.

Ein **Portemonnaie** mit Inhalt verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl. 683

Immobilien, Capitalien &c.

In **Limburg** ist ein noch neues, massiv im Schweizerstil erbautes **Haus** in einem mit Mauer umgebenen, beinahe 1 Morgen haltenden, als Gärtnerei angelegten Garten, mit eigener Wasserleitung, schönste Lage der Stadt, an zwei Straßen und Baulinien gelegen, wegen Uebernahme einer Stellung für 6500 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Die Gelegenheit ist sowohl für Gärtner, wie auch für Privatiers u. Speculanten. Näh. d. **J. Imand**, Weilsstraße 2. 8

Ein **gut rentables Haus** im Preise von 20—30,000 M. zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter M. W. an die Expedition d. Bl. zu richten. 683

Ein **kleines Haus** mit 6 Zimmern in der Nähe der Stadt ist für 1/4 der Tage mit 1000 Mark Anzahlung zu verkaufen oder auf ein Grundstück zu vertauschen. Off. unter M. M. 2 an die Expedition d. Bl. erbeten. 683

Reelle Offerte

für Standespersonen und Private.

Zur weiteren Ausdehnung eines Geld- und Lombard-Geschäftes, welches außerordentliche Chancen bietet, werden von einem mit der Branche auf das Beste vertrauten Kaufmann, welchem gute Empfehlungen zur Seite stehen, Kapitalien von 3—30,000 gesucht. Sicherheit wird doppelt gewährt und der Nutzen von **300 Mark pro 3000 Mark** monatlich gezahlt und garantirt. Nur ehrenhafte Darleiher werden gebeten ihre Adresse mit der Aufschrift **Z. 31** an das **Intelligenz Comtoir**, Berlin, Kurstraße 14, zu senden. (H. 11159)

10,200 Mark sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit zu 5 pCt. auszuleihen. Darauf Reflectirende belieben ihre Gesuche unter A. B. C. 24 bei der Expedition d. Bl. einzureichen. 683

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine zuverl. **Krankenschwägerin** (Wittwe), die über 2 Jahre eine ältere Dame gepflegt, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, andern. Stellung, womöglich auf längere Zeit. Näh. bei Frau **Rasp**, Louisenstraße 18 in Darmstadt. 680

Verkäuferin.

eine junge, ansehnliche, die in einem Kurz-, Woll- und Galanteriewaaren-Geschäft thätig war, zu Hause schlafen und Wäsche haben kann, wünscht anderwärts ähnliche Stellung. Ansprüche sehr bescheiden. Näh. Expedition. 684

Monatdienst gesucht **Michelsberg 9a** im Laden. Eine reinl., fleißige Frau sucht Monatstelle oder Beschäftigung im Waschen oder Putzen. Näh. **Mauritiusplatz 3, 5th.** 684

Eine Haushälterin (Doctors-Tochter), 2 Jahre in ihrer jetzigen Stellung, welche die feine und bürgerliche Küche versteht, stellt sich zu einem Wittwer, welcher noch Kinder zu erziehen hat, durch **Birk's Bureau**, große Burgstraße 10. 6875

Eine fleißige Frau sucht Kunden im Waschen und Bügen. Näh. Metzgergasse 27, Dachlogis. 6850

Ein junges, anständiges Mädchen sucht auf 1. März Stelle als Mädchen allein. Näh. Rheinstraße 65, Part. rechts. 6794

Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann, sucht wegen Abreise der Herrschaft auf 1. April Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen. N. Friedrichstraße 27, 2. Et. r. 6793

Ein junges Mädchen sucht Stelle bei Kindern. Lohn gering. Näheres Hochstätte 23, Hinterhaus, Parterre. 6797

Eine nette Kellnerin von auswärts sucht sofort Stelle durch **Birek, große Burgstraße 10.** 6874

Eine perfekte Herrschaftsköchin, Bayerin, mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle durch **Birek, gr. Burgstr. 10.** 6874

Eine starke, feinfürgerliche Köchin (25 Jahre alt) mit schönen Zeugnissen, die auch Hausarbeit übernimmt, sucht bald gute Stelle hier oder auswärts. Näh. Metzgergasse 21, 2. St. 6853

Ein f. Kindermädchen mit 8jährigen Zeugnissen, sowie 1 f. Hausmädchen mit 4jährigen Zeugnissen, 1 Gouvernante mit 8- und 7jährigen Zeugnissen, franz. Schweizerin, suchen Stellen durch **Birek's Bureau, große Burgstraße 10.** 6874

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie, das perfekt frisieren, bügeln und nähen kann, wünscht baldigst eine Stelle als angehende Jungfer oder zu Kindern. Gef. Adressen beliebe man unter E. M. 185 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 6852

Ein arbeitames Mädchen von braven Eltern, das alle Arbeit versteht und 2jährige Zeugnisse besitzt, sucht Stelle durch **Fr. Dörner Wwe., Metzgergasse 21.** 6853

Eine perfekte Herrschaftsköchin mit den besten Empfehl. sucht auf gleich oder später Stelle. Näheres durch Frau Probator **Ebert Wwe., Hochstätte 4, Parterre.** 6858

Eine feinfürgerliche Köchin, 2 Bonnen, 1 Küchenhaushälterin, sowie Mädchen, welche kochen können und Hausarbeit übernehmen, suchen Stellen. Näh. d. Wintermeyer, Häfnergasse 15. 6848

Ein geübtes Mädchen, welches einer besseren Küche selbstständig vorstehen kann, sucht zum 1. April eine Stelle. Näh. Spiegelgasse 6, 2 Treppen h. (Eingang fl. Webergasse). 6867

Hausmädchen, welches gut nähen, bügeln und servieren kann und sehr gut empf. ist, sucht Stelle, ebenso einige jüngere Mädchen, z. aller Arbeit willig, d. **Ritter, Webergasse 15.** 6873

Ein einfaches, reinliches Mädchen sucht Stelle. Näheres Helenenstraße 4, Frontspitze. 6849

Ein braves Hausmädchen, welches in aller Hausarbeit erfahren ist, sucht Stelle. Näh. Langgasse 48, Schirmladen. 6855

Ein Mädchen aus guter Familie wünscht gegen Bezahlung das Kochen in einem Hotel oder Restaurant zu erlernen. Näheres durch **Ritter, Webergasse 15.** 6873

Eine gutbürgerliche Köchin sucht sofort Stelle. Näheres kleine Schwalbacherstraße 1a im 3. Stod. 6854

Ein braves, zuverlässiges Mädchen sucht zum 1. oder 15. März Stelle. Näheres Steingasse 5, 1 Stiege hoch. 6860

Hausburschen u. Diener i. St. d. **Ritter, Webergasse 15.** 6873

Ein **Krankenwärter** übernimmt Nachtwache oder Stelle als Diener bei einem kranken Herrn. Näh. Exped. 6857

Stelle-Gesuch.

309

Ein mit guten Zeugnissen versehener Mann, welcher etwas französisch spricht und längere Zeit als Portier thätig ist, sucht Stelle als Diener oder auf einem Bureau. Gef. Offerten sub **V. O. 6391 an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.**

Ein Junge, welcher das Schneidergeschäft erlernen will, sucht einen Meister. Näh. Adelhaidstraße 49, Hinterh. 6820

Personen, die gesucht werden:

Eine **Krankenwärterin** gesucht. Anzumelden Morgens 9 Uhr oder Nachmittags von 1 bis 3 Uhr Rheinstraße 41, Parterre. 6836

Starke, fleißige Waschfrau oder Mädchen sogleich gesucht Hellrigstraße 31 im Vorderhaus, Parterre. 6856

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht. Näh. Exped. 6799

Gesucht Mädchen, welche kochen können und gute Zeugnisse besitzen. Näheres Hochstätte 4, Parterre. 6858

Gesucht Haushälterinnen, 1 perfekte Kammerjungfer, Hotel-, Restaurations-, Herrschafts- u. feinfürgerl. Köchinnen, Mädchen als solche allein, 1 Chef, 1 erster Kellner, 1 deutsche Bonne durch **Birek's Bureau, große Burgstraße 10.** 6875

Eine **Restaurations-Köchin** gesucht. Näh. Exped. 6829

Gesucht ein geübtes Mädchen im Alter von 25—30 Jahren, welches sich als Kaffee-Köchin eignet, z. 1. März, eine geb., gef. Person mit guten Empf. z. selbstst. Erziehung und Pflege eines 2j. Kindes, ein besseres Kindermädchen, das als solches schon thätig war und g. nähen kann, eine jüngere, perf. Köchin f. ein Herrschaftshaus, eine Aushülfs-Köchin, sowie Küchenmädchen für Hotels d. **Ritter, Webergasse 15.** 6873

Gesucht eine perfekte Kammerjungfer, eine perfekte Herrschaftsköchin, 1 geübtes Mädchen, welches kochen kann, 4 bis 6 Mädchen zu jeder Arbeit, sowie einen jungen Mann (als Koch-Belehrling) in ein Hotel ersten Ranges durch das Plac.-Bureau von **A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8.** 4725

Mehrere **tüchtige** Mädchen gesucht. N. Hochstätte 4. 6858

Ein Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und Hausarbeit versteht, wird gesucht große Burgstraße 17, Ecke der Mühlgasse, im Laden. 6868

Ein Kindermädchen gef. Bahnhofstraße 14, Geflügelhandl. 6841

Ein **tüchtiger Stadtreisender** für Colonialwaaren und Landesprodukte zu engagieren gesucht. Nur Bestempfohlene wollen ihre Offerten mit früherem Wirkungskreise unter A. S. R. 7 Wiesbaden in der Exped. d. Bl. abgeben. 6823

Im „Hotel Bellevue“ zu Biebrich wird ein junger, sauberer, mit guten Zeugnissen versehener Hausbursche gesucht. 6810

Lehrlings-Gesuch.

Wir suchen für unser Strumpf- & Tricotagen-Geschäft einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen, jungen Mann in die Lehre. **Schirg & Cie.** 6844

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine ältere Dame sucht in einer gebildeten Familie ein leeres Zimmer und Pension gegen mäßige Vergütung.Adr. unter L. 45 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6838

Eine Dame sucht auf 1. April, auch etwas früher, in einem anständigen Hause, eine Treppe hoch, eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 1 Mansarde und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter M. 73 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6808

Eine **Villa** oder größere Wohnung in der Nähe des Curhauses oder Anlagen auf 1. April zu miethen gesucht. Offerten mit Anzahl der Zimmer und Preisangabe unter P. S. 35 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6371

Angebote:

Metzgergasse 3 ist ein Logis zu vermieten. 6795

Oranienstraße 1, Hochpart., gut möbl. Zimmer z. verm. 6815

Eine **herrschaftliche Villa** mit 10 Zimmern, Garten und allem Zubehör, freie Lage, ist auf April zu vermieten oder zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Fr. Beilstein, Bleichstraße 21. 6824

Die **Villa Blumenstraße 3** ist unmobliert zu vermieten. Herr Dr. Großmann, Adelhaidstraße 33, wird die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu erteilen. 10722

Eine Wohnung im Hinterhaus, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Dachkammer, ist auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei Herrn J. Bernhardt, Kirchhofgasse 2. 6864

Ein reinliches Mädchen oder Arbeiter findet sofort freundliche Schlafstelle Oranienstraße 6, Hinterhaus, Dachlogis. 6863

(Fortsetzung in der Beilage.)

Heute

Mittwoch den 25. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, läßt Herr Fischer wegen Geschäftsaufgabe in seinem Hause an der Viebrücker Chaussee (Adolfsallee), oberhalb des Rondels, nachverzeichnete Wagen und Geräthe, als:

1 gut erhaltener Landauer, 1 Leiterwagen, 2 Paar silberplattirte Pferdegeschirre, 1 Paar complete Adergeschirre, mehrere Kummerte, 2 Weinbäume mit Schiff, Pflüge, Bind-, Spann- und Hemmtetten, 1 Parthie Federstahl und Eisen etc. etc.,

durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

Ferd. Müller,
Auctionator.

301

Heute

Mittwoch Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr werden u. A. die sämmtlich sehr gut erhaltenen Möbel, Betten, Weißzeug, Glas und Porzellan des Herrn Karl Bromser im Hause

11 Nerostrasse 11

versteigert.

275

H. Martini, Auctionator.

Morgen Donnerstag,

Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend:

Große

Möbel-Versteigerung

wegen Aufgabe eines

Privat-Hôtels

in dem Versteigerungssaale

43 Schwalbacherstraße 43.

Marx & Reinemer,

317

Auctionatoren.

Chin. schwarzen Thee

von **Robert Scheibler**, Thee-Importeur in London, nach ausliegendem Gutachten des Chemikers Herrn Dr. Hans Brackebusch, Dirigent vom Berliner Hausfrauen-Verein, ganz rein!

Caravannen-Thee

6802

von **K. & S. Popoff frères** in Moskau und St. Petersburg empfiehlt billigt

Moritz Schäfer, Kranzplatz 12.

L. Göbel, Metzgergasse 19.

Linsen, I. Sorte	per Pfd.	23 Pfg.
ditto II. Sorte	"	21 "
Erbisen, geschälte (Victoria)	"	20 "
ditto gespaltene	"	20 "
ditto ungeschälte (Victoria)	"	18 "
ditto II. Sorte	"	15 "
Bohnen, weiße, große	"	16 "



Frankfurter Pferde-Loose

in **Edm. Rodrian's** Hofbuchh., Langg. 27. 315

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker und Kräuter-Extracten, welche bei Hals- und Brust-Affectionen unbedingt wohlthuend wirken. Naturell genommen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Vorräthig in **Wiesbaden** in der Amts- und Hofapotheke, bei Herren **Carl Acker**, **Ferd. Alexi**, **C. Bäßler**, **E. Böhm**, **Gg. Bücher jr.**, **A. Cratz**, **Fräulein M. Eiselé**, **M. Foreit**, **P. Freihen**, Ecke der Rheinstrasse und Kirchgasse, **W. Jung**, **J. C. Keiper**, **J. H. Lewandowski**, **A. H. Linnenkohl**, **G. Mades**, **F. A. Müller**, **W. Müller**, Bleichstrasse 8 und 10, **Ph. Reuscher**, **Chr. Ritzel Wwe.**, Conditor **E. Rücker**, Hoflieferant **A. Schirg**, **A. Schirmer**, **Carl Seel**, **Fr. Strasburger**, **F. Urban & Co.**, **H. J. Viehoever**, **W. Wald**, **J. W. Weber**, **H. Wenz**, **Fr. Marg. Wolff** und **Chr. Wolff**. 205

Nürnberger Bier

(hell und dunkel)

vorzüglicher Qualität, ganze und halbe Flaschen

J. & G. Adrian,

6 Bahnhofstraße 6,

Vertreter der Brauerei **Fritz Schuster**,
Geroldsberg-Nürnberg. 68

Das Anstrichen von Strümpfen,

Hand- und Maschinenstrickerei, sowie Anfertigung neuer Strümpfe und Socken besorgt

L. Schwenck, Spezialität in Strumpfwaren,
6827 **Mühlgasse 9.**

Am 3. März beginnt ein **Curſus** im **Maſchinen-
Zuſchneiden** und **Anfertigen** von **Damenkleidern**, wor-
noch einige Damen Theil nehmen können. Preis pro Mon-
5 Mark für wöchentlich zweimal 2 Stunden.

6825 **Frau Rendant Meyer**, Schillerplatz 3.



Zur Uebernahme von Spalier-Arbeiten jeglicher Art

von gerissenem **Eichenherzholz** nächst dem Eisen dauerhafteſte Material zu Pavillons, Veranden, Mauerbekleidungen, Einfriedigungen etc. etc., empfiehlt ſich bei billiger Berechnung das Spalier-Geschäft von

H. O. Zimmermann
(Nerothal).

Musterkarten ſehen franco zu Dienſten

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt ſich in allen in das **Tüncher-
einschlagenden** Arbeiten. Achtungsvoll

Wilhelm Cramer, Tüncher,
Steingasse 24. 6828

Gartenfiguren Kaiserbüsten

hauser, Wilhelmstraße 10, Vertreter der Micheli'schen Gießerei in Berlin.

aus Stuck, von besonderer Schönheit und großer Dauerhaftigkeit,

2c. in Gyps und in Elfenbeinmasse, für Hotels, Restaurants, Tanzsäle, Versammlungslokale, überhaupt für größere Räumlichkeiten, liefert von Höhe 65 Cm. bis Höhe 137 Cm. **Gisbert Noerters-** 6581

Cäcilien-Verein.

Jeden Donnerstag: Gesamtprobe. 11

Cigarren

aus reinem Havana-Tabak	von 10 Pf. an,
import. Havana-Cigarren	" 15 " "
ächte Manilla-Cigarren	" 10 " "
feine Hamburger Cigarren	" 8 " "
" Holländer Cigarren	" 6 " "
" Bremer Cigarren	" 5 " "
" Auswurf-Cigarren	" 5 " "
" Cuba-Cigarren	zu 6 u. 10 Pf.,
beste Schweizer Cigarren	" 5 " 6
Elässer Cigarren	von 3 Pf. an

empfehlen in größter Auswahl

6832 **J. C. Roth, Langgasse 31.**

Eine neue Sendung der feinsten

Havana-Cigarren, 1879r Ernte, 6804

Jamaika-Cigarren (ganz neu)
angekommen. **Moritz Schäfer, Kranzplatz 12.**

Husten-, Hals-, Brust- und Lungenleiden.

Aecht rheinischer 73

Trauben-Brusthonig

von der höchsten Medicinal-Behörde geprüft und zum freien Verkauft gestattet.

Für Kinder wie Erwachsene das angenehmste, mildeste und wirksamste Hausmittel. Allein acht mit nebigem Fabrikstempel des gerichtlich anerkannten Erfinders und alleinigen Fabrikanten zu beziehen in Wiesbaden bei den Herren **A. Schirg, Königl. Hof-Lieferant, Schillerplatz 2; F. A. Müller,** Delicatessen-Handlung, Adelhaidstraße 28, und **Jung & Schirg,** Modewaaren-Handlung, kleine Burgstraße 8; in Biebrich bei Hof-Lieferant **Braun;** in Castel bei Apotheker **Ed. Leist** und Kaufmann **J. H. Wagner;** in Oestrich bei Apotheker **Prizihoda;** in Hofheim und Flörsheim bei Apotheker **Scherer,** sowie auch gegen Nachnahme bei dem Fabrikanten **W. H. Zickenheimer in Mainz.**



1a Früchtezucker per Pfund 40 Pf., **ächten Malz-**ucker per Pfund 80 Pf., **rhein. Trauben-Brusthonig-**Bonbons in Packeten, **Althee-Bonbons** in Dosen und im Anbruch empfiehlt

Johann Fuchs,

Schwalbacherstraße, Ecke der Faulbrunnensstraße.

Spiegel, Bilderrahmen, Trumeaux 2c. werden schön

billig angefertigt, sowie neu vergoldet bei

P. Pieroth, Bergolder, Marktstraße 13, 2 St.

Deutscher Keller,

Rheinbahnstrasse 1.

Frhrl. v. Tucher'sches Bier aus Nürnberg.
Frankfurter helles Bier.

Diner von 2 Mark an. 6869

Souper von 1 Mark 20 Pf. an.

Stets der Jahreszeit angemessene **Delicatessen.**

Neue Kartoffeln,
„ **Radischen,**
neuen Kopfsalat

in frischer Sendung empfiehlt

Georg Bücher,

6851

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.

Pariser Kopfsalat

in täglich frischer Zusendung empfiehlt

Ign. Dichmann,

5 Goldgasse 5.

6872

Italienische Nudeln und Macaroni

sind eingetroffen bei **Giovanni Mattio, Saalgasse 4.** 6818

Heringe und Sardellen (mariniert)

empfehlen billigst

A. Brunnenwasser, 34 Webergasse 34,

6842

neben dem Herrn Hoflieferant Eichhorn.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Messergasse.

Frisch eingetroffen: Schellfische per Pfd. 20 Pfg., Cabliau, Seezungen, Hechte, Karpfen, Zander, Rheinsalm, Bratbückinge 2c. 271

F. C. Hench, Hoflieferant.

Kalbsteisch

I. Qualität per Pfund 42 Pfg. 6813

Faulbrunnensstraße 6.

8 Wilhelmstraße 8, Part.

Abreise halber will Herr Rentner Street seine Mobilien in Mahagoni und Nußbaum, als: compl. Betten, Waschkommode mit Spiegel, Nachtschränke, Salon- und Polstergarnituren, Ofen, eine Nähmaschine, Küchensachen 2c., billig verkaufen. Sämtliche Gegenstände sind noch fast neu und können von Vormittags 9 bis Nachmittags 6 Uhr angesehen werden. 6847

Briefmarken aller Länder

verkauft zu sehr billigen Preisen unter Garantie der Echtheit 6803

Moritz Schäfer, Kranzplatz 12.

Eine **Vogelscheibe**, sowie mehrere **Käfige** zu verkaufen Rheinbahnstraße 5, 3 Stiegen hoch. 6840

Zur Nachricht!

Da ich zur Ausmöblirung eines größeren, auswärtigen Hotels Gelegenheit habe, gut erhaltene und elegante Möbel, Betten, Teppiche u. vortheilhaft zu veräußern, möchte die geehrten Herrschaften, welche gesonnen sind, Mobilien durch mich verkaufen zu lassen, bitten, mir gef. schriftlich oder mündlich Anmeldung zukommen zu lassen.

Ferd. Müller,
Auctionator.

302



Kinderwagen,

eine frische Sendung, in reicher Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen

H. Schweitzer,
13 Ellenbogengasse 13.

6865

Eis. I-Träger

von der Burbacher Hütte in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen vorrätig bei

6812 **G. Schöller, Dohheimerstraße 25.**

Eine Bandsägemaschine, zum Treten für Schreiner, sowie auch zum Schneiden von Brennholz sehr vorzüglich geeignet, steht zu verkaufen bei **S. Horn, Friedrichstraße 32.** 6845

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unseren edlen, treuen Sohn und Bruder,

Herrn Dr. jur. Karl Busch,

nach achttägiger Krankheit, versehen mit den Tröstungen der katholischen Kirche, Montag den 23. Februar Abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 26. Februar Nachmittags 3 Uhr** vom Sterbehause, **Louisenplatz No. 3,** die Exequien **Freitag Morgens 8 Uhr** statt.

Um stille Theilnahme bitten 6871

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden, den 24. Februar 1880.

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche an dem Verluste unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Schwagers und Onkels, des Herrn **Georg Ludwig Schweissguth**, so innigen Theil nahmen, sowie für das zahlreiche Beileide zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 23. Februar 1880.

6866

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere gute, vielgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwester, **Elisabetha Margaretha Honsack**, geb. **Schwalbach**, durch einen sanften Tod zu erlösen.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch den 25. Februar Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Sterbehause, Dohheimerstraße No. 48 b, aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

6816

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche an dem schweren Verluste unserer geliebten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Johannette Weygandt,
geb. **Meyer,**

so herzlichen Theil nahmen und dieselbe zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, sage hiermit meinen tiefgefühltesten Dank.

Wiesbaden, den 23. Februar 1880.

6826

Willh. Weygandt.

Dankagung.

Für die so zahlreichen Beweise der Theilnahme an dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste unserer nun in Gott ruhenden Gattin und Mutter,

Helene Grünwald,

sagen hiermit den herzlichsten, tiefgefühltesten Dank

6870

Die trauernden Hinterbliebenen.

Tages-Kalender.

Heute Mittwoch den 25. Februar.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht. Rathaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht. Gesangsverein „Sängerkunst“. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Probe im Vereinslokal.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 25. Februar. 43. Vorstellung. (94. Vorstellung im Abonnement)

Die weiße Dame.

Romische Oper in 3 Akten von A. Boieldieu.

Personen:

Gaveston, Schlossverwalter der ehemaligen Grafen von Arden.	Herr Siehr.
Anna, sein Mündel.	Frau Rebecq.
Georg, ein junger englischer Offizier.	Herr Leberer.
Dickson, ein Richter.	Herr Warbeck.
Fenny, seine Frau.	Frl. Muzell.
Margarethe, Haushälterin in dem Schlosse Arden.	Frl. Reich.
Gabriel, Knecht auf Dickson's Meierei.	Herr Brünning.
Mac-Tron, Friedensrichter im Orte.	Herr Klein.

Bauern und Bäuerinnen. Gerichtsvollzieher.

Ort der Handlung: Schottland, im Jahre 1759.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, Ende 9 Uhr.

Morgen Donnerstag: Das Nachtlager in Granada.

Locales und Provinzielles.

— (Gemeinderathssitzung vom 23. Febr.) Bei der 20. d. Mits. in dem städtischen Walddistrict „Gehrn“ vorgenommenen Vertheilung wurden für einen Festmeter eigenes Stammholz 13 Pf., je einen Raummeter eigenes Scheitholz 4 Mt. 26 Pf., D. Brühlholz 4 Mt. 12 Pf., buches Scheitholz 6 Mt. 89 Pf., 7 Pf.

Kuppel 5 Mt. 8 Pf. und für 100 bühene Wellen 9 Mt. 70 Pf. geboten. Diese Versteigerung wird nicht genehmigt. — Für den Hausbrand sind 283 Mt. gegen 177 Mt. bei der ersten Versteigerung gelöst worden, und wenn auch auf Glascherben per Centner 5 Pf. nachgeboten worden sind, so soll doch dem letzten Steigerer der Zuschlag erteilt werden. — Der Antrag des Herrn Oberförster Flindt, der Gemeinderath möge Veranlassung nehmen, nachdem die Arbeiten im städtischen Waldbezirk „Langenberg“ soweit beendet, es aber immer noch geboten erscheine, bis zum Eintritt einer besseren Jahreszeit die Arbeiter so viel als möglich zu beschäftigen, für die Fortsetzung der Bugarbeiten 3—400 Mark in dem Culturforstet vorzulegen, wird in der geheimen Sitzung zur Erledigung gebracht werden und ferner beschlossen, die von dem Herrn Branddirector Scherer empfohlenen Lampen, die in einer Stunde nur 1/4 Schoppen Petroleum verbrennen, aus der Fabrik von Ziel in Biebrach zu dem Preise von 150 Mark zur Anschaffung zu genehmigen. Es werden sonach bei Ausbruch eines Brandes die bisher benutzten Becken in Wegfall kommen. — Der städtische Schulinspector Herr Welter trägt vor, daß alsbald mit der Anschaffung der Turngeräte für die Schule in der Bleichstraße vorgegangen werden möge und empfiehlt, dieselben aus der Fabrik von Dietrich & Hanak in Chemnitz zu beziehen, da die für die Mittelschule in der Rheinstraße ebenfalls von dort bezogenen Gerätschaften ganz vortrefflich ausgefallen seien. Dem Antrage wird stattgegeben. — Herr Oberförster Flindt erklärt sich ebenfalls damit einverstanden, daß auch den Nichtbürgern gestattet werde, im Walde Holz zu sammeln, jedoch unter folgenden Bedingungen: 1) Es darf nur Rast- und Feholz, nicht aber Dürr- oder Trodenholz gesammelt werden; 2) Hangeschirre, namentlich Eichen und Eichen dürfen nicht verwendet werden; 3) das Holzjucken darf nur am Samstag einer jeden Woche stattfinden und zwar von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang; 4) der Holzsammler hat den ihm erteilten Schein stets bei sich zu führen, um ihn eventuell dem Forstschutzbeamten vorzeigen zu können; 5) das Mitnehmen von Transportmitteln aller Art ist untersagt; 6) mit dem gesammelten Holz darf ein Handel nicht getrieben werden; 7) die erteilten Erlaubnisscheine sind personell gültig und werden Ueberschreitungen dieser Vorschriften nach dem Forstschutzbefehl bestraft. — Die Rechnung des städtischen Gaswerks pro 1877 mit 21 Anlagen ist geprüft und hat die Commission nichts zu erinnern gefunden. Der Gemeinderath beschließt, die erste Anlage zu dieser Rechnung sowohl als auch den zu derselben von dem Herrn Director Winter erstatteten Bericht in dessen Bureau offen zu legen. — Dem Gesuche des Müllers Herrn Theis um Erlaubnis zur Erbauung zweier Wohnhäuser auf seinem Terrain an der Herrnmühlgasse steht nichts entgegen. — Das von dem Herrn Stadtbaumeister Lemcke vorgelegte Project nebst Kostenanschlag für Erbauung eines Hofhauses für Bodentränke auf dem Hospitalterrain an der Platterstraße wird genehmigt und die vorgesehenen Kosten im Betrage von 63,000 Mark sollen in das nächstjährige Budget eingestellt werden. Der einstufige Bau ist zur Unterbringung von 24 Kranken berechnet und sind alle bis jetzt gesammelten Erfahrungen bei demselben in Berücksichtigung gezogen worden. Weiter legt der Herr Stadtbaumeister nochmals die Pläne bezüglich der Bebauung des alten Hospitalterrains am Kochbrunnen, welche einer öffentlichen Einladung zufolge zur Ansicht offen lagen, vor. Bei dieser Gelegenheit, bei welcher Herr Lemcke als technischer Leiter die nöthigen Erläuterungen gegeben hatte, sind hier und da Anstellungen gemacht worden und ist man insbesondere darüber einig geworden, daß die projectirten Läden in Wegfall kommen müßten; auch der Herr Referent erklärt sich jetzt damit einverstanden. Ohne einen bestimmten Plan zu acceptiren, beschließt der Gemeinderath, bei dem Bürgerausschuß anzufragen, ob er sich für die Idee entscheide, daß der fragliche Platz in der Weise benutzt werde und eventuell soll das Collegium die nöthigen Mittel bewilligen, welche zur Bebauung erforderlich sind. Vorläufig sind 1500 Mark erforderlich, um das Terrain einigermaßen zu Gartenanlagen, Brunnen- und Lauf zc. herzurichten. — Dem Gesuche des Hotelbesizers Herrn Fuchs (Europäischer Hof) um Erlaubnis zur Errichtung eines Küchenanbaues und eines Speisesaales steht nichts entgegen. — Die Wasserleitung in dem Drangeriegebäude hat durch die in diesem Winter eingetretene Kälte Noth gelitten, das Wasser ergoß sich auf den Weg und verweichte diesen. Auf den Antrag des Herrn Ingenieur Richter wird beschlossen, den Abfluß der Wasserleitung auf dem kürzesten Wege innerhalb des Hauses und mit dem Entwässerungsanal desselben, welcher in den Ganggraben mündet, in Verbindung zu bringen. Die Kosten hierfür werden der Curverwaltung zum Ersatz hingewiesen. — Geheime Sitzung.

— (Strafkammer. Sitzung vom 24. Febr.) Die Ehefrau eines hier wohnenden Tagelöhners hat wegen Kuppel-3 Monate Gefängnis, ihr Ehemann wegen gleichen Vergehens 4 Wochen und die 18 jährige, uneheliche Tochter der Ersteren wegen Beihilfe eine Woche Gefängnis zu verbüßen. — Die Verurteilung eines Tagelöhners aus Gröbenwiesbach gegen das Erkenntnis des Schöffengerichts zu 14 Tagen, wonach der Angeklagte wegen Beleidigung eines Gensdarmen zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt ist, wird kostenfällig zurückgewiesen. — Am Abend des 5. October v. Js. wurde ein Schreiner aus Geissenheim daselbst durch einen Steinwurf an der Hand verletzt, daß er 4 Wochen arbeitsunfähig war. Als Thäter wurde ein Fabrikarbeiter von Geissenheim von dem Amtsgericht in Rüdesheim zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt. Dieser appellirt und befehlt darauf, nicht er, sondern ein Anderer den Wurf ausgeführt habe und will mit 800 Thaler beweisen, daß er um jene Zeit gar nicht auf der Straße gewesen sei. Der Gerichtshof beschließt daher, die Sache zu vertagen und vom Appellanten vorgeschlagene Zeugen zu dem demnächstigen Termin zu laden. — Am Nachmittage des 9. December v. Js. war einem Kaufmann aus dem Hofe eines Hauses in der Langgasse, worin

er sein Badenlokal hat, ein Puzer entkommen. Dieses Diebstahls verdächtig ist der schon fünfmal bestrafte Andreas Grebert aus Niedrich. Er wird indessen freigesprochen, weil er nicht mit Bestimmtheit als der Thäter erkannt wurde. (Schluß folgt.)

□ (Allgemeiner Vorschuß- und Sparkassen-Verein. S. S.) Verlorenen Samstag Abend wurde die jährlich übliche Generalversammlung im Saale der „Restauration Hahn“ abgehalten und war dieselbe zahlreich besucht. Herr Alex. Meier als Vorsitzender der Versammlung hieß die Anwesenden herzlich willkommen. Nach Vorlesung des Protokolls der vorigen Generalversammlung und Wahl des Herrn Peter Hahn als Schriftführer wurden die Berichte der Prüfungs-Commission vorgelesen, woraus hervorgeht, daß die gestellte Rechnung von 1878 richtig ist und alle Geschäfte lobenswerth geführt worden sind. Herr Director Seher gab dann einen sehr umfangreichen Bericht über das Geschäftsjahr 1879. Wir können von der Wiedergabe dieses Vortrags hier absehen, da derselbe wörtlich in dem in heutiger Nummer inserirten Geschäfts-Bericht beigelegt ist. Bei der Wahl von fünf Ausschukmitgliedern fiel die Stimmemehrheit auf die Herren Jos. Barth, Aug. Wegandt, Peter Knecht, Carl Thon und Rentner Schreiber, letzterer als neu erwählt. Zur Prüfungs-Commission der 1879er Rechnung wurden ernannt die Herren Buchhalter Kötherdt, Gustav Wegandt und Herr Kaufmann Beng. Nach Erledigung der geschäftlichen Sache wurde von Herrn Director Seher noch folgende Bitte vorgetragen: Im December v. J. habe der Genossenschafts-Anwalt, Herr Schulze-Dehlsch, einen Aufruf an sämtliche Vereine Deutschlands erlassen zur Unterstützung der bedrängten Schlesier und sei auch von den Vereinen eine Summe von über 30,000 Mark aufgebracht worden. Der Vorstand und Ausschuk des Vereins waren aber im Zweifel gewesen, ob sie eigenmächtig über eine außer dem Bereiche des Geschäftes liegende Verschuldung verfügen konnten ohne vorherige Genehmigung der Generalversammlung; dadurch sei die Einlösung einer Gabe unterblieben. Das müßte dem Verein jetzt gewissermaßen lieb sein, weil er eben die Gelegenheit hätte, eine Gabe zu spenden für einen Nothstand, der uns viel näher liege — für den Westerrwald. (Beifall.) Der Westerrwälder stünde uns näher als Mitbewohner unseres früheren geliebten Herzogthums Nassau (Zustimmung), des jetzigen Regierungsbezirks Wiesbaden. Es seien ja auch viele Mitglieder in dem Vereine, welche Westerrwälder Kinder seien und hier in Wiesbaden ein leichteres Stück Brod gefunden hätten, als es der einfache, biedere und anpruchslosle Westerrwälder seinem kargen Boden mit Mühe und Fleiß abringen könnte; er bitte deshalb, dem Westerrwälder Nothstand eine Unterstützung von 50 Mark zu genehmigen. (Beifälliger Ruf: 100 Mark, nicht 50 Mark.) Herr Seher blieb jedoch auf seiner Bitte um 50 Mark bestehen und bemerkte, er habe noch ein Gesuch um eine Gabe für die „Herberge zur Heimath“. Schon der Name Herberge sei ein befreundetes Wort für den Gesellen und Handwerker. Der Verein bestände ja doch meistens aus Handwerkern und manches Mitglied hätte doch auch früher das Felleisen getragen; wie wohl würde es denselben damals gethan haben, ein solches Haus zu finden, wo sie liebevoll Obdach, Nahrung und einen Zehrpfennig erhalten hätten, statt — wie man sagte — sechsen zu müssen. Die Unterthütungen kämen ja den soliden, arbeitslosen, durchreisenden Handwerksburschen zu gute — Bummeler seien ausgeschlossen — und die Besseren dieser Handwerksburschen würden ja einmal zum Theil wenigstens die Nachfolger der jetzigen Mitgliedschaft werden. Auch schon den sehr verehrten Persönlichkeiten gegenüber, welche diese schöne Anstalt — Einrichtungen getroffen hätten, sei der Handwerkerstand verpflichtet, seinen Dank abzustatten durch werththätige Anerkennung. Er bitte nur um die Bewilligung von wenigen 25 Mark. (Beifall.) Beide Unterstützungsposten wurden einstimmig genehmigt. Vor dem Auseinandergehen der Versammlung nahm der Vorsitzende, Herr Meier, nochmals das Wort und sagte, man möge nicht auseinandergehen, ohne dem Vereins-Vorstande den Dank abzustatten für die längst anerkannte, gewissenhafte Geschäftsführung; er bringe den beiden Herren, die mit Lust und Liebe die Sache führten, ein Hoch! Die Versammlung stimmte auf das Lebhafteste ein. Herr Kötherdt erwiderte hierauf, auch der Ausschuk hätte Antheil an den günstigen Erfolgen des Vereins und bringe er demselben ebenfalls ein Hoch, welches gleichmäßig allezeit Zustimmung fand. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

* (Patent.) Auf Neuerungen an einer Verkapelungsmaschine ist der hiesigen Firma A. Flach ein deutsches Reichs-Patent erteilt worden.

* (Kaufmännischer Verein.) Die Zeichnungen zu dem am Samstag den 23. c. im Saale der Frau Engel Wittwe stattfindenden „Gemüthlichen Abend“ des Kaufmännischen Vereins, verbunden mit gemeinschaftlichem Abendessen, sind, wie man uns mittheilt, schon recht zahlreich. Die Liste zum Einzeichnen liegt noch bis heute Abend im Vereinslokal offen.

* (Blöthlicher Tod.) Ein Einwohner des Hauses Marktplatz 3, der Geschirrhändler Roth, wurde auf einem Gange nach dem Keller vom Schläge getroffen und stürzte so unglücklich in denselben, daß er eine augenblicklich tödtliche Wunde davontrug.

— (Verhaftet.) Der Wirth Knapp aus Neuhoß, in dessen Bebauung vor einigen Tagen, wie wir meldeten, ein Brand ausbrach, ist gestern von dem mit der Voruntersuchung betrauten Beamten festgenommen worden, weil gegründeter Verdacht vorliegt, daß er selbst das Feuer angelegt hat; es soll nachgewiesen sein, daß kurz vor Ausbruch des Brandes verschiedene Gegenstände, namentlich Beizeugen, aus dem Hause verbracht worden sind.

□ (Dividende.) Die Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft zu Biebrach-Mosbach hat pro 1879 an ihre Actionäre eine Dividende von 10% vertheilt.

* (Durchbrennen.) Gestern Morgen entlieft einem Milchlieferanten aus Niederwalluf sein Pferd sammt Wagen. Ob es hierher oder nach

Dieblich seinen Weg genommen, konnte der Mann nicht gleich erfahren; hier suchte er längere Zeit vergeblich. Wo der Durchgänger geblieben, ist nicht bekannt geworden.

KB (Ferdinand). Am 23. d. Mts. treffen die Beschläger des Königl. Landgefechts zu Dillenburg auf den Stationen Erbenheim und Höchst ein, worauf wir die Pferdezüchter aufmerksam machen wollen.

* (Deutsches Turnfest.) Ein Frankfurter Damen-Comité trat zusammen, welches den Turnern eine Bundesfahne zum Geschenk machen will. Diese Fahne wird der Turnerschaft vor Beginn des Festzuges feierlich übergeben werden. Der Schulferien wegen wird das deutsche Turnfest am 25. Juli beginnen.

Aus dem Reiche.

* **Deutscher Reichstag.** (6. Sitzung vom 23. Febr.) Präsident v. Arnim-Boitzenburg eröffnet die Sitzung um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr. Am Tische des Bundesraths: Geh. Rath Liede mann, Staatssecretär Schelling und mehrere Bundes-Commissarien. Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist der Antrag Hasenclever, welcher dahin geht, daß der Reichstanzler aufgefördert werden möge, zu veranlassen, daß das Strafverfahren gegen die Abg. Frizsche und Hasselmann vor den Landgerichten I. und II. zu Berlin, welche auf Grund des §. 28 des Reichsgesetzes vom 21. October 1878 angeklagt sind, während der Dauer der Session sistirt werde. Zur Begründung seines Antrages weist der Abg. Hasenclever darauf hin, daß im vorigen Jahre am 19. Februar der Reichstag beschlossen habe, daß das Strafverfahren gegen die Abgg. Frizsche und Hasselmann für die Dauer der Session eingestellt werde, weil kein Mitglied des Reichstages durch Polizeimaßregeln an der Erfüllung seiner Pflichten gehindert werden dürfe. Die genannten Herren seien nur während der Reichstagsession in Berlin gewesen und hätten sich deshalb keines strafbaren Vergehens schuldig gemacht. Nun hätten die Herren einmal nach Lichterfeld einen Ausflug gemacht und seien dafür ebenfalls von dem Staatsanwalt zur Verantwortung gezogen. Das Kammergericht habe sich diesem Vorgehen angeschlossen, müsse jedoch mit seiner Ansicht, weil sie der Verfassung zuwiderlaufe, bei allen verfassungstreuen Männern auf Widerstand stoßen. Und weshalb sei denn nicht gegen die anderen mindestens ebenso gefährlichen Sozialdemokraten, wie Liebknecht, Bebel, Hasenclever und Genossen, dasselbe Verfahren eingeleitet. Das sei ein Non sens, welcher nicht sowohl das Kammergericht, als vielmehr das Sozialistengesetz betrifft. — Präsident Graf v. Arnim-Boitzenburg: Er könne nicht zugeben, daß Redner Beschlässe des Reichstages einen Non sens nennt und rufe ihn deshalb zum ersten Male zur Ordnung. — Redner behauptet, das Wort Non sens in anderem Sinne gebraucht zu haben. — Präsident: Er müsse dabei bleiben, daß er die Aeußerung dahin verstanden habe, daß der Reichstag durch Beschluß des Sozialistengesetzes einen Non sens begangen habe, deshalb hält er seinen Ordnungsruf aufrecht. — Redner: Er habe das Wort Non sens nur in Bezug auf den Beschluß des Kammergerichts gebraucht. — Präsident: Er würde es auch nicht dulden, daß Redner dem Kammergericht einen Non sens vorwerfe. — Redner fährt fort: Er verwahre sich gegen die Insinuation, daß Hödel und Nobiling mit seiner Partei in irgendwelchem Zusammenhang gestanden hätten. Dann wieder auf seinen Antrag eingehend, weist Redner darauf, daß, wenn der Staatsanwalt seiner Sache ganz sicher wäre, er längst die Abgg. Frizsche und Hasselmann eingezogen hätte, ja hätte einziehen müssen. Das Jünger beweise, daß sich die Sache nicht so verhalte, wie das Kammergericht annehme. Schon bei der Herausgabe des Gesetzes sei darauf hingewiesen worden, daß, falls die Gerichte sich von den Intentionen des Hauses diesem Gesetze entfernen würden, diesem Uebelstande ein Ende gesetzt werden müsse. Und es müsse diesem Uebelstande ein Ende gesetzt werden, denn daß dadurch viel Unheil herbeigeführt werde, könne er leugnen. Er bitte deshalb um Annahme seines Antrages. — Präsident: Der Abg. Hasenclever hat bestritten, die Worte gesagt zu haben, die ich monirt habe. Seine Worte lauten: „Es ist also ein Non sens, vielleicht weniger das Kammergericht trifft, das geschehe ich ein, der Reichstag am meisten den Reichstag treffen wird, als er das Sozialistengesetz erließ.“ (Präsident verliest diese Worte aus dem stenographischen Berichte.) Ich halte deshalb meinen Ordnungsruf aufrecht. (Sehr richtig!) Nachdem die Discussion über den Antrag eröffnet ist, beantragt Abg. v. Hellborn, denselben der Geschäftsordnungs-Commission zur Vorberatung zu überweisen. — Abg. Sonnemann: Nach der stattgefundenen Auslegung des Gesetzes von Seiten der Polizei könne es geschehen, daß ganze Gruppen von Abgeordneten aus Berlin verwiesen würden. Er hoffe deshalb, daß der Antrag Hasenclever angenommen werde. — Abg. Dr. Windthorst macht geltend, daß es den Gebräuchen des Hauses ganz entsprechend sei, den Antrag der Geschäftsordnungs-Commission zu überweisen. — Abg. Klotz bestritt dies, da bis jetzt derartige Anträge stets im Plenum erledigt seien. Redner weist dann darauf hin, daß Niemand geglaubt habe, daß, nachdem der Reichstag beschlossen habe, das strafrechtliche Verfahren sei gegen die betreffenden Abgeordneten aufzuheben, daß dem §. 28 eine solche Auslegung von der Exekutivgewalt gegeben werde, wie sie das jetzige Verfahren beweise. Das Haus habe das Recht und die Pflicht, die Kollegen zu schützen, so lange die Session dauere und bitte er, dem Antrage Hasenclever beizustimmen. — Abg. Dr. Windthorst will diese Sache durchaus einer Commission überweisen wissen, damit untersucht werde, wie die auseinandergehenden Ansichten des Reichstages und des Kammergerichts auf die Verhandlungen des ersteren bezüglich Auslegung

des §. 28 des Sozialistengesetzes einwirken könnten. Im Uebrigen werde er dafür stimmen, daß das Strafverfahren eingestellt werde. — Abg. Dr. Lasker empfiehlt ebenfalls, bei der bisherigen Praxis des Hauses stehen zu bleiben und den Antrag sofort zu erledigen. Das Sozialistengesetz werde ja noch einmal vor den Reichstag kommen und könne die prinzipielle Frage alsdann zur Entscheidung gebracht werden. — Die Abgg. v. Karborski und Dr. Bessler unterstützen den Antrag v. Hellborn während Abg. Richter (Gagen) darauf verweist, daß Abg. Windthorst die Sache durch einen besonderen Antrag an die Geschäftsordnungs-Commission bringen könne. — Nach geschlossener Discussion verweist Abg. Hasenclever noch darauf, daß der erste Termin gegen die genannten Abgeordneten bereits am 9. März stattfinden solle und daß somit, bevor die Commission ihren Bericht erstattet haben würde, beide Abgeordnete bereits verhaftet und verurtheilt sein könnten. Bei der Abstimmung wird der Antrag v. Hellborn abgelehnt, der Antrag Hasenclever dagegen angenommen. Dastimmt die gesammte Linke und ein Theil des Centrums. Die Interpellation des Abg. Stumm wegen Errichtung der Invalidentafeln für Fabrikarbeiter wird nach einer Mittheilung des Präsidenten am Freitag beantwortet werden und deshalb von der heutigen Tagesordnung abgesetzt. — Darauf tritt das Haus in die zweite Berathung des Etats und genehmigt ohne Discussion die Etats des Bundesraths und Reichstanzlers und des Reichskanzlei. Beim Etat des auswärtigen Amtes spricht der Bundes-Commissar, Geh. Legationsrath v. Bülow, das Bedauern des Reichstanzlers aus, durch Unwohlsein verhindert zu sein, der Berathung dieses Etats beizupohnen und begründet demnach die für den Staatssecretär außer seinem Gehalt von 36,000 Mark im vorliegenden Etat geforderten Repräsentationskosten von 14,000 Mark. — Abg. Dr. Hänel erklärt sich gegen diese Forderung, da die preussischen Minister nicht mehr als 36,000 Mark Gehalt bezögen. Die gegenwärtige Finanzlage erfordere Vorsicht bei derartigen Bewilligungen. Die Abgg. von Kleist-Rekow und von Malchow-Gülz beantragen die Bewilligung der Forderung der Regierung; das Haus spricht diese Bewilligung aus. — Bei der Forderung der Regierung behufs Gründung eines neuen General-Consulats in Capia auf den Samojed-Inseln verweist Abg. Dr. Hänel auf die eigenthümlichen Verhältnisse daselbst, über welche in der Budgetcommission nähere Aufklärung gegeben werden müßte, und beantragt Ueberweisung dieses Titels an die Budgetcommission. Nach kurzer Discussion, in welcher die Abgg. Richter, Windthorst, Sonnemann und Fürst Radziwill diesen Antrag bekräftigen, wird die Ueberweisung beschlossen. Bei Capitel 6 (zur Unterstützung deutscher Schulen u. im Auslande) empfiehlt Abg. Dr. v. Hellborn die deutschen Colonien in Palästina der wohlwollenden Fürsorge des Reichstanzlers. — Bundes-Commissar v. Bülow constatirt, daß die Colonien seit Jahren ein Gegenstand des besonderen Interesses für die Reichsregierung seien. Die einzelnen Positionen des Etats des auswärtigen Amtes werden unverändert bewilligt. Es folgt der Etat des Reichsamts des Innern. Bei demselben wird die Forderung für das deutsche Handels-Archiv nach einiger Discussion an die Budgetcommission zur Vorberatung verwiesen und erhebt sich darauf eine längere Discussion über die Thätigkeit des Reichs-Gesundheits-Amtes, indem der Abg. Dr. Mendel die Nothwendigkeit der geforderten neuen Stelle eines Sanitäts-Secretärs bekräftigt. Weber der Beibringung sei bis jetzt erstattet, noch die Verordnungen zum Nahrungsmittelgesetz erlassen. — Der Director des Gesundheits-Amtes, Dr. Struck, erwidert, daß der Beibringung fertig sei, aber noch dem auswärtigen Amte vorliege und vertheidigt darauf die Thätigkeit des Gesundheits-Amtes. Nach kurzer Discussion wird diese Position an die Budgetcommission zur Prüfung überwiesen. Die übrigen Positionen des Etats werden unverändert genehmigt. — Der letzte Gegenstand der Tagesordnung ist der Etat des Reichsheeres. Auch dieser Etat wird unverändert bewilligt. Bei den einzelnen Capiteln erheben die Abgg. Dr. Windthorst und Graf Praschma Klagen über die Vernachlässigung des katholischen Gottesdienstes und Beeinträchtigung der Thätigkeit der katholischen Krankenpflege-Ordinung. Diese Klagen werden vom Kriegsminister v. Kameke zurückgewiesen. Mit Genehmigung dieses Etats ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr (dritte Berathung des Gesetzesentwurfs wegen der Schiffsmeldungen bei den Consulaten und Fortsetzung der Etatsberathung). Schluß 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

— (Die deutschen Reserve- und Landwehroffiziere in Petersburg.) Die dort zahlreich vertreten sind, haben eine Deputation an den Kaiser Alexander in den Winterpalast geschickt und ihm zu seiner Errettung Glück wünschen lassen. Der Czar war darüber hoch erfreut. Diese deutschen Offiziere veranstalten am 23. Februar einen großen Ball, dessen Ertrag zu wohltätigem Zweck, wie es heißt, für die Hinterbliebenen der verunglückten finnischen Gardisten bestimmt ist. Ein großer Theil der russischen Garde-Offiziere wird sich an dem Ballfeste betheiligen.

— (Der Nautische Congress.) Nach dem Jahresbericht zählt das abgelaufene Jahr zu den unlohnendsten, welche die Rheederei aufzuweisen hat. Wenige Glücksfälle ausgenommen, dürften wohl nur noch manchem großen eisernen Segler einige Dampfer, die in regelmäßigen Linien beschifft sind, einigermaßen lohnende Ergebnisse geliefert haben. Die Mehrzahl der Rheeder wird zufrieden sein müssen, wenn es ihnen gelungen ist, die Versicherungsprämie zu decken. Leider ist das verfloßene Jahr nun schon das siebente schlechte, und immer noch ist eine Besserung nicht zu erwarten, besonders für Segelschiffe, die sich der überhandnehmenden Concurrenz der Dampfer nicht erwehren können. Die Verhandlungen selbst haben ein wesentlich technisches Interesse.

Auf Grund des §. 76 der Gewerbeordnung für den Norddeutschen Bund vom 21. Juni 1869 wird nach Zustimmung des Gemeindevorstandes zu der unterm 1. März 1875 erlassenen Droschen-Polizei-Verordnung für den Polizeibezirk Wiesbaden noch verordnet wie folgt:

1) Für das Abholen aus einer Gesellschaft bleibt für die Fahrt selbst die Tage wie bisher und zwar

- a. für einen Einspanner bei 1—2 Personen 60 Pf., bei 3—4 Personen 80 Pf.;
- b. für einen Zweispänner bei 1—2 Personen 90 Pf. und bei 3—4 Personen 1,10 Mark bestehen.

2) Wird das Abholen nach 11 Uhr Abends bewirkt, so kann die doppelte Tage beansprucht werden.

3) Das Warten bei diesem Abholen hat ohne Rücksicht, ob dasselbe bei Tag oder Nachtzeit geschieht, für die erste ¼ Stunde ohne jedes Entgelt zu erfolgen.

Für jede weitere ¼ Stunde dagegen hat ein Einspanner 0,50 Mark, ein Zweispänner 0,75 Mark anzusprechen.

Wiesbaden, 16. Februar 1880. Die Königl. Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß.

Holzversteigerung

in der

Oberförsterei Wiesbaden.

Freitag den 27. und Samstag den 28. Februar c., jedesmal Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den fiskalischen Distrikten Weiden No. 41 und 42b und Wiesbadenerhaag No. 43a, im Forstbezirk Wehen, folgende Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert, als:

10 Stück buchene Werthholzstämmen von 12 Festm.,
830 Rm. buchenes Scheitholz,

765 " " Brühlholz, darunter 600 Rm. aus Durchforstungen,

18000 Stück buchene Wellen, darunter 8000 Stück Plätterwellen, und

6 Rm. Späne.

Im Distrikt Wiesbadenerhaag wird der Anfang gemacht. Die Werthholzstämmen kommen am ersten Tage zur Versteigerung. Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1880. Das Holz sitzt bequem zur Abfahrt und ist von guter Qualität.

Fasanerie, den 19. Februar 1880. Der Königl. Oberförster.
Flindt.

Große Auction

von

Parfümerie-Artikeln.

Morgen Donnerstag den 26. Februar, Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden aus einem früheren Geschäft nachverzeichnete Waaren, als:

Französische und deutsche Pomaden, Cosmétique, Poudres, Schminken, Zahnpasta und Pulver, feine Seifen, Oele, Brillantine, Parfüme, Obeurs, Frisir-, Staub-, Aufsteck- und Rinderkämmen, Waschhandschuhe, Toilettenpiegel, Kleider- und Putzbürsten, Taschenspiegel, Nadeln, Zahnbürsten, Reize, Schwämme, Eau de Cologne, Böpfe etc. etc.,

im Auctionssaale

6 Friedrichstraße 6

in gleich baare Zahlung öffentlich versteigert. sämtliche Waaren sind erster Qualität und den bei jedem Gebot zugeschlagen.

Ferd. Müller,
Auctionator.

Herm. Kaplan's Lehrkurse.

In wenigen Stunden ein Schönschreiber.

Einem geehrten Publikum die erg. Anzeige, daß Unterzeichneter auf seiner Durchreise von Frankreich in diesen Tagen hier wiederum eintreffen wird, um für die Dauer von nur 2 Curien seinen Unterricht zu eröffnen. — Neben den gewöhnlichen Schönschriften vornehmlich nach dem Kaufmanns-Ductus (Curfus 10 Stunden) empfehle ich die von mir construirten und überall mit großem Beifall aufgenommenen runden Bier- und Currentschriften (Curfus 5 Stunden).

Vorherige Anmeldungen wolle man in der Expedition d. Bl. einreichen.

Herm. Kaplan,

Kalligraph und Lehrer der runden Schriften an der Königl. technischen Hochschule zu Hannover. 6724

Mein

Ausverkauf

dauert noch bis Ende März und empfehle ich in großer Auswahl folgende Artikel:

Schürzen,
Corsets,
Herren-Kragen,
baumwoll. Strümpfe.

Ferner ist noch vorrätzig: 6638

Mermelfutter, Zanella, Futtermoll, Perlbesatz,
schw. Spitzen etc.

Bunte Steinnußknöpfe

verkaufe das Duzend zu 30 Pfg.

Neugasse 16. Fr. Wyttenbach.

Restauration „Zum Mohren“,

15 Neugasse 15,

empfehle fortwährend einen guten Mittagstisch zu 1 Mk., sowie stets reichhaltige Speisefarte und reine Weine, besonders einen vorzügl. Moselwein zu 30 Pf. per ½ Schoppen. 5694



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,

43 Marktstraße 6 (am Schillerplatz).

Prima Rindfleisch per Pfd. 50 Pf., 4413

Kalbfleisch per Pfd. 46 Pf.,

prima Knoblauchwurst per Pfd. 60 Pfg.,

jeden Morgen warme Würstchen per Stück 15 Pfg. fortwährend bei Schaumburger, Mehrgergasse 29.

Auf Hof Geisberg täglich frische Eier à Stück 10 Pf. Regelmäßige Bestellungen werden in's Haus geliefert. 6652

Ein neues Kanape preiswürdig zu verkaufen bei Tapezierer J. Stappert, Mauritiusplatz 3. 6015

Einige Stück gut erhaltene Möbel können abgegeben werden. Näh. Adlerstraße 21, Hinterhaus, 1 Stiege. 6711

1 Gastrone, 1 Fülllofen, 1 Kinderbett m. Matraze, Ronleau, 1 Reisefoffer, Kupfer, Bücher, Weinsf. zu verk. Mainzerstr. 29. 6730

Eine gepr. Lehrerin, die mehrere Jahre in England zugebracht hat, erteilt Privat- und Nachhülfsstunden zu mäßigem Preise. Näh. Exped. 6636

Gründlichen Klavier-Unterricht erteilt ein Fräulein Anfängern zu mäßigen Preisen. Näh. Rheinstr. 54, 3. St. 6570

Wer seine Besichtigung verkaufen will, wird gebeten, jetzt beim Herannahen des Frühjahrs mir gefälligst die Anzeige machen zu wollen.

J. I. m. a. d. Immobilien-Geschäft, Weißstraße 2.

34

Weinreisenden,

welche Privatkundschaft besuchen, wünscht eine hoch-renommirte Liqueur- und Punsch-Essenzen-Fabrik den commissionsweisen Verkauf ihrer Fabrikate zu übertragen und erbittet Offerten unter Chiffre N. V. 691 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig. (H. 3789.) 309

Eine Friseurin sucht noch einige Kunden à 2 Mk. per Monat. Näh. Bleichstraße 1 bei Wittwe Noos. 6639

Eine fast neue Chaise longue von Nips steht zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 6791

Eine fast neue Treppe in Eichenholz, 1,20 Mtr. breit zu 3,90 Mtr. Stockhöhe, mit Schutzbach steht zu verkaufen Elisabethenstraße 6 in Wiesbaden. 4213

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Putzmacherin, welche mehrere Jahre in Frankfurt a. M. als erste Arbeiterin thätig war, sucht auf sogleich Stellung. Dieselbe ginge auch in ein Confections-Geschäft als Verkäuferin. Näh. Expedition. 6783

Ein braves, solides Mädchen von 18 Jahren sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. N. Röderstr. 33, Hth. 6696

Eine Beamtenwitwe, gebildet und von angenehmem Aussehen, sucht Stellung bei einem älteren Herrn oder Dame als Haushälterin, zur Erziehung der Kinder u. Näh. Exped. 6776

Ein junges Mädchen, welches serviren und nähen kann, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Kapellenstraße 1. 6681

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Mädchen kann das Weißnähen unentgeltlich erlernen. Näh. Expedition. 6770

Ein Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, gesucht. Näheres Expedition. 6734

Es werden auf gleich zwei ordentliche Mädchen gesucht Mühlgasse 3. 6753

Marktstraße 25 ein reinliches, braves Mädchen gesucht. 6727

Ein Mädchen gesucht Neugasse 17. 6736

Gesucht zum 1. März eine Köchin, welche die feinere Küche versteht und etwas Hausarbeit übernimmt, Rheinbahustraße 3. 6757

Ein tüchtiges, zuverlässiges Dienstmädchen, welches auf's Beste empfohlen wird, findet per 1. April Stelle Langgasse 9. 6353

in Kellner gesucht im Gasthaus zum „Goldenen Lamm“, Berggasse 26. 6695

in Küferlehrling wird gesucht kleine Burgstraße 7. 3023

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine Familie ohne Kinder sucht auf mehrere Monate zwei gut möblierte Zimmer im Preise von 50—60 Mark monatlich. Freie Lage, womöglich auf einer Höhe. Gef. Adressen unter H. H. 44 in der Exped. d. Bl. erbitten. 6785

Eine ältere Dame sucht in einem anständigen, stillen Hause (jüdischer Stadttheil), Bel-Etage oder hohes Parterre, eine unmöblierte Wohnung von 3 geräumigen Stuben, Küche und Zubehör. Adressen mit Preisangabe unter G. G. 80 befördert die Exped. d. Bl. 6744

Angebote:

Bleichstraße 8 auf April eine sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 3259

Häfnergasse 14 ist im 2. Stock eine Wohnung von drei Zimmern und Küche zu vermieten. 6430

Herrngartenstraße 15 möbl. Zimmer zu vermieten. 4869

Nicolastraße 8 ist ein kleines Dachlogis an ruhige Leute ohne Kinder zum 1. April zu verm. Näh. das. Part. 6693

Nicolastraße 12 ist die elegante Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 14973

Nicolastraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten; daselbst auch 2 Mansard-Wohnungen sogleich oder später. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 3383

Platterstraße 13 d sind 2 Wohnungen, je 2 Zimmer, Küche und Keller, durch Gisbert Noertershausen, Wilhelmstraße 10, zu vermieten. 6592

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße No. 16, eine möblierte Wohnung mit Pension zu vermieten. 14383

Walramstraße 19, 1 Stiege hoch, ist ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 6593

Zwei möblierte Zimmer

Sonnenbergerstraße 31. 5047

Eine Wohnung von 8 geräumigen Zimmern (Sonnenseite) mit Gartenbenutzung auf 1. April zu vermieten. Näheres täglich zwischen 10 und 1 Uhr Louisenstraße 21. 5937

Parterrezimmer (unmöbliert) zu vermieten. Näh. Exped. 6626

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Sahnstraße 3, Part. 11744

Arbeiter erh. Kost u. Logis Ellenbogeng. 10 im Kleidergesch. 6137

One or two ladies would find a comfortable lodging with pension in a german family. Apply to the office of this paper. 5873

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

23. Februar.

Geboren: Am 16. Febr., dem Knäcker Josef Knüttel e. S., N. Gregor. — Am 22. Febr., dem Lehrer Georg Hofmann e. L. — Am 21. Febr., dem Schreinergehilfen Carl Fricker e. S. — Am 21. Febr., dem Kaufmann Louis Lafer e. L., N. Gertrude Henriette. — Am 22. Febr., dem Ziegler Carl Nicolai e. L. — Am 21. Febr., e. unehel. S., N. Wilhelm Victor.

Aufgehoben: Der Schreinergehilfe Carl Wilhelm Eduard Kios von Hohenstein, N. L. Schwalbach, wohnh. dahier, und Philippine Catharine Hasselbach von L. Schwalbach, wohnh. dahier. — Der Landmann Johann Georg Martin Welter von Dickschied, N. L. Schwalbach, wohnh. zu Dickschied, und Catharine Philippine Welter von Born, N. L. Schwalbach, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 22. Febr., Elisabeth Therese, L. des Wagenfabrikanten Philipp Brand, alt 6 J. — Am 22. Febr., Elisabeth Margarethe, geb. Schwalbach, Wittve des Zimmermanns Johann Honsack, alt 79 J. 2 M. 29 J. — Am 22. Febr., Emma, geb. Heller, Ehefrau des Königl. Obersten a. D. Otto Hödner, alt 40 J. 5 M. 10 J. — Am 22. Febr., die unehel. Privatiers Auguste Klein, alt 57 J. 11 M. 2 J.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 24. Februar 1880.)

Adler:

Manogold, Kfm., Berlin.
 Bärwindt, Kfm., Frankfurt.
 Frankenstein, Kfm., Berlin.
 Weber, Kfm., Paris.
 Dinkelberg, Kfm., Essen.
 Kappes, Kfm., Neuss.
 Philippsohn, Kfm., Köln.
 Wolfsohn, Kfm., Berlin.
 Lazarus, Kfm., Stuttgart.
 Oppermann, Kfm., Berlin.
 Kreutzberg, Kfm., Frankfurt.
 Krönke, Karlsruhe.

Bären:

Frischen, Ober-Ingen. m. Tochter, Berlin.
 Hesse, Kfm., Dresden.

Hotel Dahlheim:

v. Wendrich, Reval.

Einhorn:

Götz, Kfm., Köln.
 Sternitzki, Ems.
 Fluck, Dr. med., Camberg.
 Deimling, Insp., Karlsruhe.
 Remy, Kfm., Hßr.
 Körner, Bürgermeist., Wehen.
 Freytag, Kfm., Giessen.
 Siegfried, Kfm., Paris.
 Karbe, Kfm., Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:

Höstermann, Kfm., Gummersbach.

Grüner Wald:

Huhn, Kfm., St. Johann.
 Göthe, Director, Geisenheim.
 Dietrich, Fabrikbes., Rüdeshcim.
 Sembach, Kfm., Coburg.
 Belletino, Kfm., Strassburg.

Nassauer Hof:

Hartson, m. Tochter, Amsterdam.
 Erekens, m. Fam., Bentscheid.
 Patzu, Fr., Utrecht.
 Calham, Fr., Utrecht.
 Donell, Fr., Utrecht.
 Patzu, Fr., Utrecht.
 Kraft, Fr. m. Bed., Paris.
 Quien, Amsterdam.

Alter Nonnenhof:

Meyer, Fabrikbes., Neuwied.
 Leytuffen, Mühlenbes., Lennep.
 Fackel, Gutsbes., Oestrich.
 Becker, Duisburg.
 Heister, Kfm., Herborn.
 Heineke, Rent., Altenburg.
 Zöllner, Pfarrer, Willmenrod.
 Deiss, Gutsbes., Pfeddersheim.
 Merninghoff, Fabrikb., Limburg.
 Leyser, Fabrikbes., Oberstein.

Hotel du Nord:

Wislicenus, Dr., Coburg.

Rhein-Hotel:

Park, Fr., London.
 Freytag, Rechtsanwalt, Leipzig.
 Wentzel, Friedrichsbüttel.

Tannus-Hotel:

Schäfer, Fr., Köln.
 Fürth, Frankfurt.

Hotel Victoria:

Firmenich, Kfm., Köln.
 Cohn, Kfm., Berlin.

Hotel Weiss:

Marche, Ingen., Wittlich.
 Melchior, Kfm., Köln.
 Fries, Johannisberg.
 Bär, Kfm., München.
 Döring, Rechn.-Rath, Strassburg.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 23. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer*) (Bar. Vini.)	880.93	881.35	882.03	881.43
Thermometer (Reaumur)	+4.6	+5.6	+4.0	+4.73
Dampfspannung (Bar. Vini.)	2.67	2.58	2.19	2.48
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88.8	79.0	77.2	81.66
Windrichtung u. Windstärke	D. stille.	N.O. mäßig.	N. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	—	1.4	—

Vormittags kurzer, feiner Regen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 23. Febr. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war gut befahren. Angetrieben waren circa 340 Ochsen, 220 Kühe, 190 Kälber und 400 Stück Hammel. Die Preise stellten sich per 100 Pfd. Fleischgewicht: Ochsen 1. Qual. 68—70 M., 2. Qual. 62—65 M., Kühe 1. Qual. 58—60 M., 2. Qual. 40—46 M., Kälber 1. Qual. 52—55 M., 2. Qual. 42—45 M., Hammel 1. Qual. 55—60 M., 2. Qual. 35—50 M.

Frankfurt a. M., 23. Februar 1880.

Gold-Course.

Holl. Silbergeld 168 Rm. 70 Pf.
 Dufaten . . . 9 " 51—56
 20 Fres.-Stücke . 16 " 20—24 G.
 Sovereigns . . 20 " 35—40
 Imperiales . . 16 " 73 G.
 Dollars in Gold 4 " 19—21 "

Wechsel-Course.

Amsterdam 169.90 B. 169.50 G.
 London 20.48 B. 44 G.
 Paris 81.35 B. 15 G.
 Wien 172.85 B.
 Frankfurter Bank-Disconto 4.
 Reichsbank-Disconto 4.

Die Gouvernante.

Roman von S. Melnec, Verfasserin von „Im Kloster“, „Olga“ u. s. w.

(40. Fortsetzung.)

Bianca wünschte Mrs. Vorton nichts Böses, und doch fiel ihr eine Last vom Herzen, als sie hörte, sie sei von ihrer Peinigerin befreit. Aber sie selbst? Würde die Lady sie nicht dennoch fortschicken?

Sie faßte sich ein Herz und sagte:

„Ich bedauere, die Veranlassung zu Mrs. Vorton's Entlassung gewesen zu sein, wenn auch gewiß unabsichtlich . . . wenn sie nun mit ihrer Behauptung Recht gehabt hätte, Lady Lake?“

Die Lady blickte Bianca mit ihrem eigenthümlich fesselnden Blicke, der Letztere stets so eigen berührte, fest in's Auge.

„Sie hat nicht Recht. Antworten Sie mir aufrichtig — ich weiß, daß Sie nicht lügen können — fühlen Sie sich fähig, Daisy's Unterricht zu leiten?“

Bianca dankte Gott, daß diese Frage nicht drei Monate früher an sie gerichtet war . . . heute konnte sie dieselbe ehrlich mit „Ja“ beantworten.

„Ja, Lady Lake, ich fühle mich fähig dazu.“

„Das freut mich . . . ich glaube Ihnen, Miß Orlandi, und werde mich auch später von Daisy's Fortschritten überzeugen, indem ich wöchentlich ein Mal dem Unterricht beivohne. Daß Sie Daisy's Erziehung ausgezeichnet zu leiten verstehen, haben Sie bereits bewiesen, und wenn Sie bisher auch des Erziehens und Unterrichtens ganz unfundig waren, so haben Sie sich doch erstaunlich schnell hineingefunden und werden das täglich mehr und leichter, nun Sie Daisy unter Ihrer alleinigen Aufsicht haben. Ich habe Ihnen das bisher erschwert, indem ich Mrs. Vorton neben Ihnen ließ, vielleicht aber auch viel dadurch genützt. Noch Eines, Miß Orlandi,“ fuhr sie, aufstehend und dadurch zugleich Bianca das Zeichen ihrer Entlassung gebend, fort, „ehe Sie gehen.“

Ich habe Ihnen ein . . . Unrecht abzubitten. Wir sind im Allgemeinen nicht gewohnt, viele Umstände mit den Gouvernanten unserer Kinder zu machen, was nicht unsere Schuld allein ist, denn wir verlangen, eine Lady um uns zu haben, und finden sie meist nur im Kleide, nicht in der Person. Ihre Erscheinung muß war ganz ausnahmsweise nicht im Geringsten die einer gewöhnlichen Gouvernante, sondern vielmehr die einer Dame aus der höchsten Kreise der Gesellschaft. So sehr mich das einen Augenblick anheimelte, so sehr fürchtete ich im nächsten, Sie würden nicht die zweite Stelle in irgend einem Hause einzunehmen vermögen, da Sie zu sehr gewohnt schienen, die erste zu bekleiden. Ich fürchtete, Sie würden mit all' den Ansprüchen auftreten, zu denen nicht allein die Natur, sondern auch Ihre Erziehung Sie augenscheinlich berechtigt hatte, und ich, Miß Orlandi, liebe es nicht, Rücksichten zu nehmen . . . ich habe Sie das fühlen lassen, und Sie ertrugen es, wie man so viel Unangenehmes im Leben ertragen muß.“ Sie haben sich nicht die zweite, sondern ganz einfach Ihre Stellung in meinem Hause geschaffen, ohne es selbst zu wissen, glaube ich. Ich habe eingesehen, daß Sie gar keine Ansprüche machen auf das, was Sie nicht finden; daß Sie, wie selbstverständlich, hinnehmen, was man Ihnen an Rücksichten entgegen bringt; daß Sie immer und überall den rechten Tact haben, nicht Kleinigkeiten übel nehmen, noch Unarten nachtragen . . . ich habe eingesehen, daß ich mich geirrt habe, Miß Orlandi, und . . . bitte Sie um Verzeihung.“

Bianca glaubte zu träumen. War das dieselbe Frau, die sie seit vier Monaten zu kennen glaubte? Die Lady nahm Bianca's Kopf liebevoll zwischen ihre Hände, und sagte, sie küßte in bewegtem Ton:

„Ich habe Sie sehr lieb gewonnen, Miß Orlandi! Versuchen Sie das auch ein wenig bei mir . . . wollen Sie? Und noch Eines? Ich weiß, daß Sie fast immer bis gegen Morgen aufbleiben und studiren . . . englisch, ohne Zweifel. Ich habe Ihnen schon gesagt, daß Sie sich unsere Sprache überraschend schnell und gründlich angeeignet haben . . . lassen Sie also in Ihrem Eifer nach und schonen Sie Ihre Kräfte für . . . uns. Sie haben sich viel zugemuthet und sehen schlecht aus.“

Bianca wurde nach diesen Worten, halb im Scherz, zur Thür hinausgeschoben und ging wie im Traum auf ihr Zimmer, um Gott zu danken aus tiefster, tiefster Seele, daß er „so treu geholfen aus aller Noth“ . . . ihm zu danken für die unerwartet glückliche Wendung ihres Geschickes in dem Augenblicke, wo sie anfang, alle Hoffnung auf einen Erfolg ihres redlichen Strebens aufzugeben . . . Gott besonders dafür zu danken, daß er ihr das Herz dieser seltsamen, widerspruchsvollen Frau, die doch so edel gesinnt war, zugewendet.

(Fortsetzung folgt.)